

Die Rolle von Kommunikation und Partizipation auf dem Weg zur Verkehrsberuhigung von Innenstädten



Dr. Sonja Rube, USP Projekte GmbH

Deutscher Fußverkehrskongress Bremen 17.-19.04.2023, Forum 2 „Flanieren und Konsumieren“

USP Projekte GmbH München seit 2005

Innovations- und Transformationsmanagement
in der Stadt- und Mobilitätsentwicklung



Stadt der Zukunft



Mobilität der Zukunft



Ideen, Innovationen, Reallabore, Pilotprojekte

Partizipation, gesellschaftliche Transformation

Stadt der Zukunft – ein Mammutprojekt.

- Klimaschutz, Klimaanpassung, Nachhaltigkeit, Wasserhaushalt, Energieversorgung, Luftreinhaltung, Lärminderung,
- Stadtwachstum, bezahlbarer Wohnraum, Flächeninanspruchnahme
- Neue Wohn- und Arbeitswelten
- **Funktionsfähige Innenstädte**
- Demographische Entwicklung, sozialer Frieden,
- Regionalisierung
- Digitalisierung
- „Mobilitätswende“



Bilder: USP Projekte GmbH



Stadt der Zukunft – ein Transformationsprojekt.

- ❑ Historische Erfahrungen greifen nicht
- ❑ Probleme sind nicht mit den Mitteln zu lösen, durch die sie entstanden sind
- ❑ Einzelmaßnahmen verlieren strategischen Boden, brauchen neue Einordnung
- ❑ Neues Denken, neue Visionen
- ❑ „Disruptive Änderungen“ erforderlich

Transformation heißt Kulturveränderung

- Innenstädte sind Orte der Identität und Emotion
- Mobilitätsverhalten ist eine Frage der Prägung und der Emotionen, nicht der Vernunft
- Transformation ist Kulturveränderung und berührt unser gesellschaftliches Fundament: Werte, Weltbild
- Abschied von Gewohntem schafft zunächst Unsicherheit

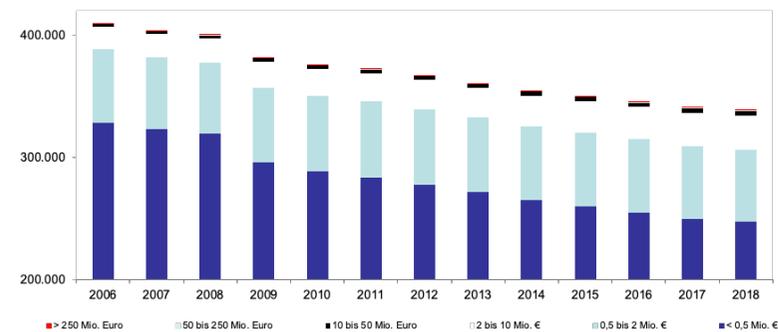


Bild: USP Projekte GmbH

Unklare Zukunft macht Angst



- Veränderung ist ggf. existenziell
- Anzahl der Unternehmen im Einzelhandel sinken deutlich
- HDE Umsatzmonitor: Umsatzprognose im stationären Einzelhandel 2019 bis 2025: - 25%
- Üblichen Argumente sind auch Angstreflexe



Quelle: BBE Handelsberatung

Bild links: USP Projekte

Transformation braucht neue Visionen

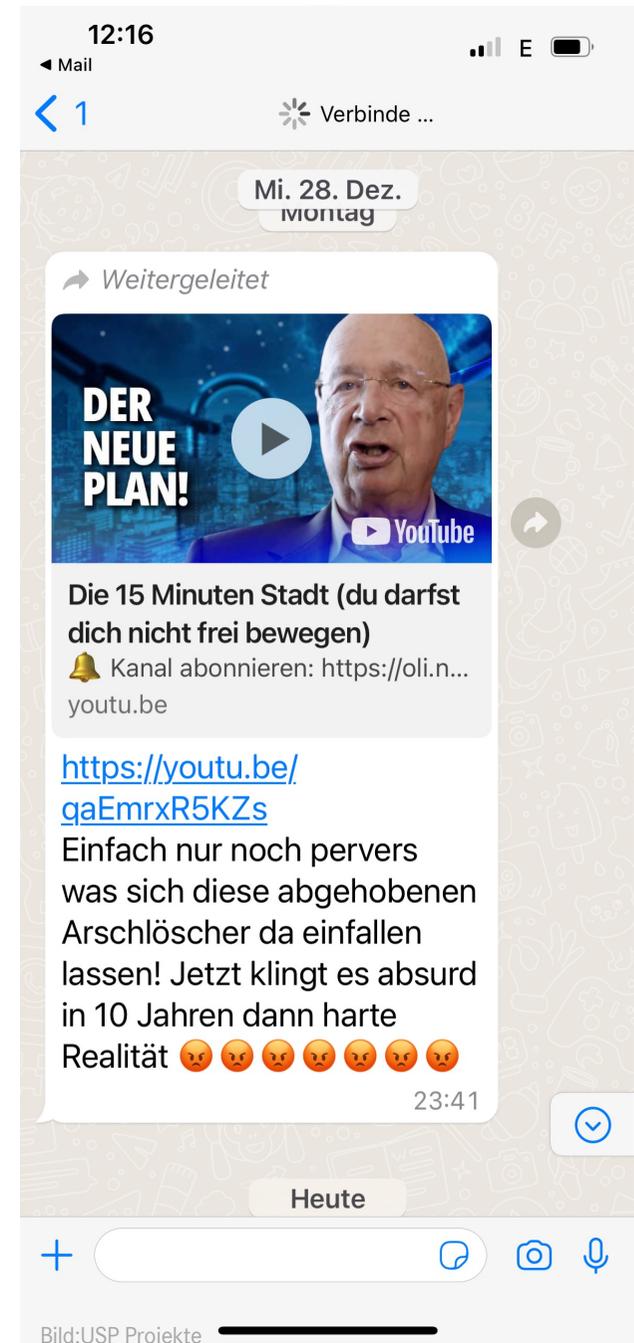


Transformation braucht Vertrauen und kann nicht autoritär verordnet werden

Transformation ist ohne Partizipation nicht kulturell nachhaltig.



Verkehrsberuhigte Innenstädte und 15 Minutenstadt



Nicht alle haben dieselbe Vision



Bild: USP Projekte



Bild: USP Projekte



Bild: USP Projekte



Bild: USP Projekte

Visionen sind nicht übertragbar

Visionen kann man nur partizipativ gestalten



Bilder: USP Projekte GmbH

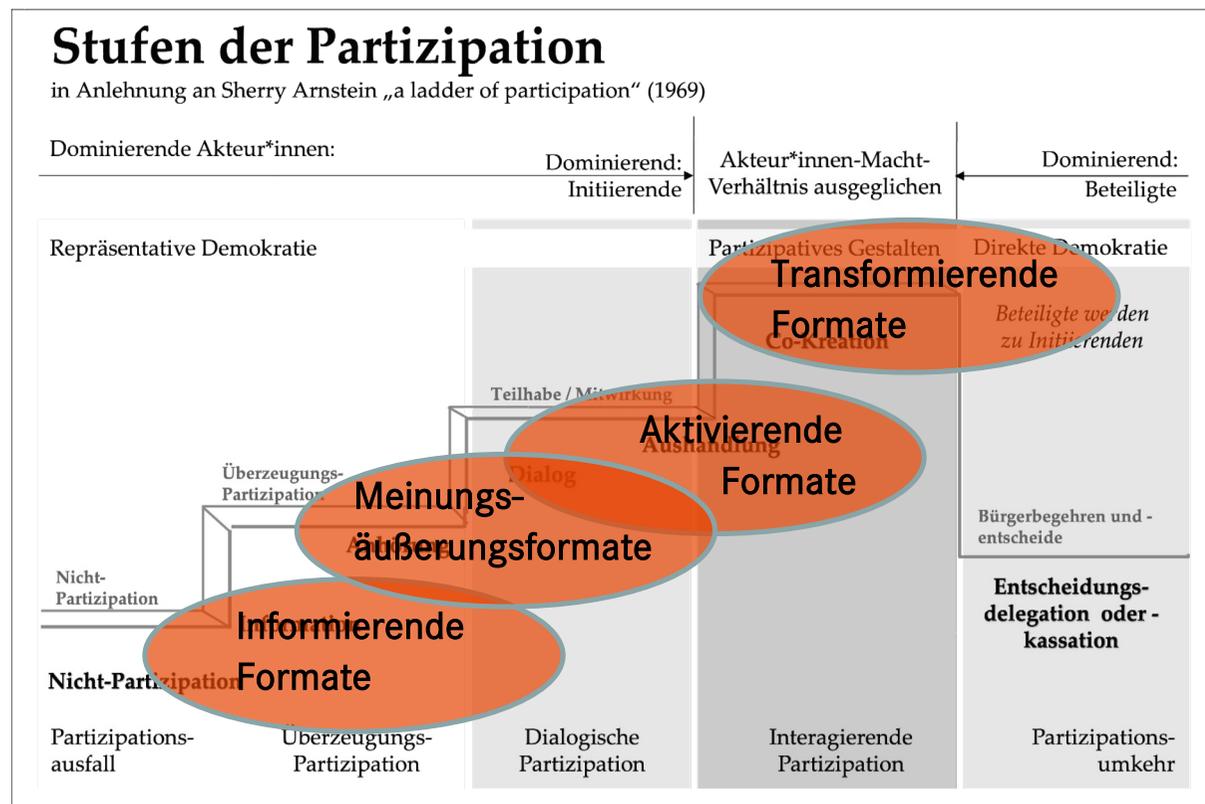
Aus Inventionen werden nur Innovationen, wenn sie die Akzeptanz der Kunden/Gesellschaft haben

Partizipation ist Ort, Zukunft gemeinsam und vertrauensvoll zu gestalten

Innenstädte und Ortsmitten neu zu gestalten heißt Transformation managen

Transformation braucht Partizipation

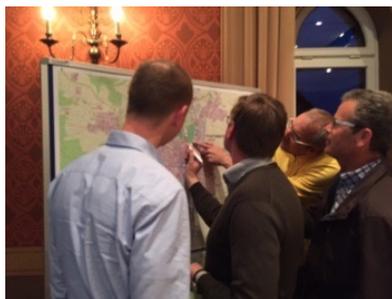
Einfache Beteiligung reicht nicht.



- Je früher und je übergeordneter die Planung, umso umfassender die Beteiligung und umso höher die Partizipationsstufe
- Transformation als Ziel bedingt co-kreative Formate in systemtranszendenten Gremien

Bild: USP Projekte aufbauend auf Rube/Beilharz: Organisation von Partizipation als Ort kollektiver Zukunftsgestaltung

Beispiel Freising Innenstadt



- Innenstadtentwicklung ab 2009: Hoch partizipativer und co-kreativer Prozess führte zu nachhaltiger Akzeptanz
- Integriertes Innenstadtverkehrskonzept sieht „Begegnungszone“ ohne Stellplätze im öffentlichen Raum vor bei Miteinander von Fußgängern, Rad, Bus, Liefern und Anwohnerzufahrten
- Seit 2016 Umsetzung in Bauabschnitten



Bilder: USP Projekte GmbH

Beispiel Freising Innenstadt Begegnungszone für ein neues Miteinander



Bilder: USP Projekte GmbH

Beispiel Freising Innenstadt Freiraum und Aufenthaltsqualität als Magnet



Bild: USP Projekte GmbH

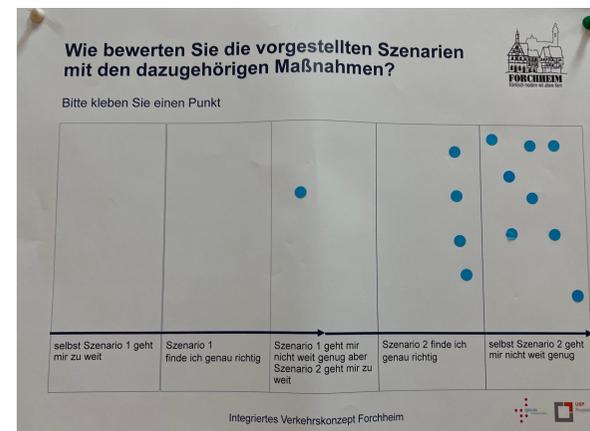


Bild: Stadt Freising / Schulze

- Hohe gesellschaftliche Akzeptanz auch der Baustellen
- Frequenzsteigerung, Umsatzsteigerung
- Nachfragestabilisierung nach Mietflächen (Aufwärtsspirale Einzelhandel)
- Spürbares Miteinander, aber auch ein paar „Falschparker“

Transformation braucht Co-Kreation

Beispiel Verkehrskonzept Forchheim, Verkehrsberuhigung Innenstadt



Alle Bilder:
USP Projekte GmbH

Transformation braucht Kommunikation

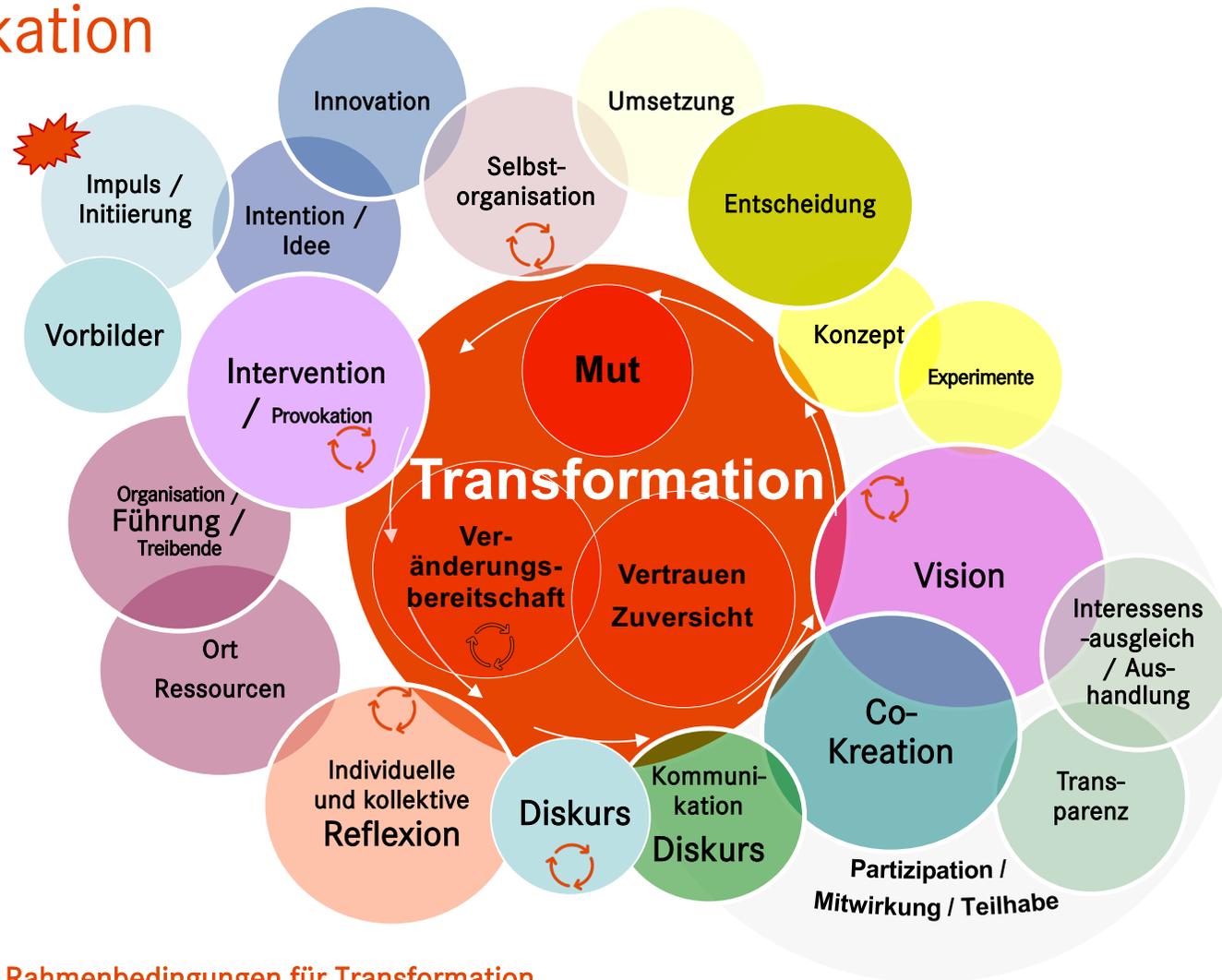


Bild: Simple GmbH



Bilder: USP Projekte GmbH

Transformation ist mehr als Partizipation und Kommunikation



Voraussetzungen & Rahmenbedingungen für Transformation

Auszug aus Experimentelles Seminar an der HSRM „Transformationswissen für die nachhaltige Stadt“ (Rube)

Transformation braucht Interaktion, Reflexion und Diskurs

Beispiel Transformationsmanagement Coesfeld: A-B: Coesfeld geht weiter



Digitale Beteiligung
www.a-b.coesfeld.de



- Beteiligungsveranstaltungen, Workshops
- Events, Marktplatz Mobilität, Aktionswoche
- Fish-Bowl-Podiumsdiskussionen
- Aufsuchende Beteiligung und Befragung
- Rauminstallation, Reallabor, Interventionen u.v.m.

Bilder: USP Projekte GmbH / Simple GmbH

Transformation braucht Interventionen und Provokation

Beispiel Transformationsmanagement Coesfeld: A-B: Coesfeld geht weiter



Bilder: USP Projekte GmbH / Simple GmbH

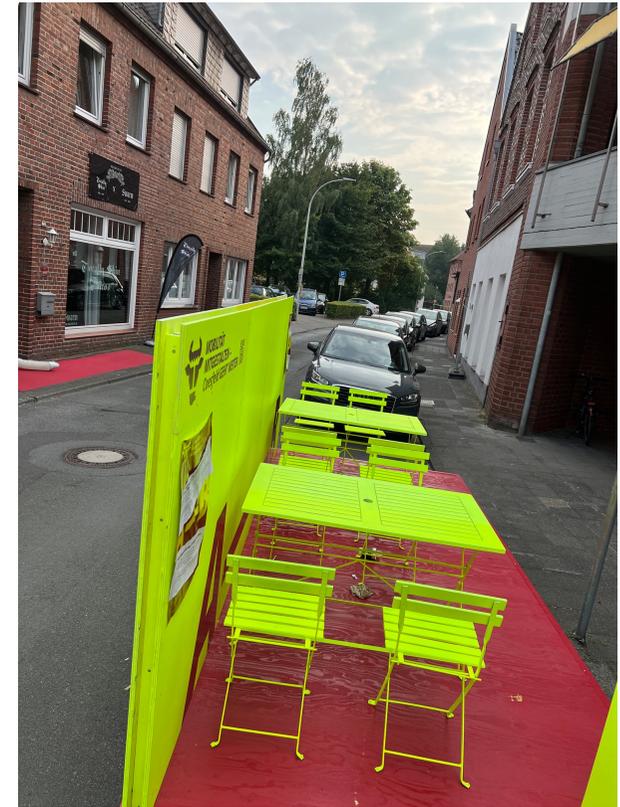


Temporäre Interventionen
Bsp. A-B: Coesfeld geht weiter



Transformation braucht Interventionen und Management

Beispiel Transformationsmanagement Coesfeld: A-B: Coesfeld geht weiter



Alle Bilder: USP Projekte GmbH und Stadt Coesfeld

Praxisbeispiel: Transformationsmanagement Coesfeld

A-B: Coesfeld geht *ist* weiter !



Bild: USP Projekte GmbH

Transformation braucht Diskurs

Beispiel Beteiligung Boulevard Sonnenstraße / Herzog-Wilhelm-Park, München



Digitale
Freiraumintervention



Bilder: USP Projekte GmbH

Transformation braucht Diskurs

Beispiel Beteiligung Boulevard Sonnenstraße / Herzog – Wilhelm – Park, München

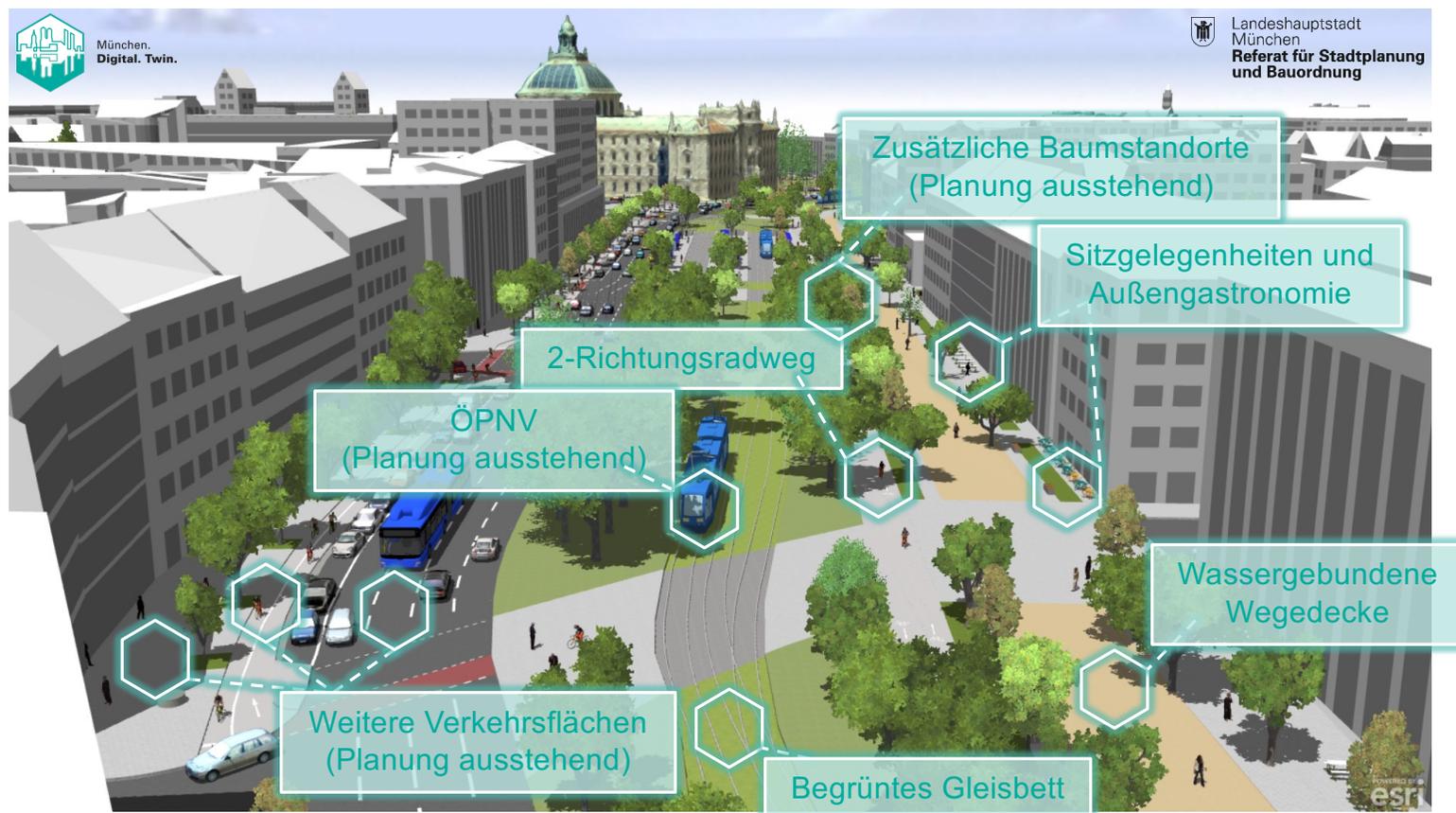


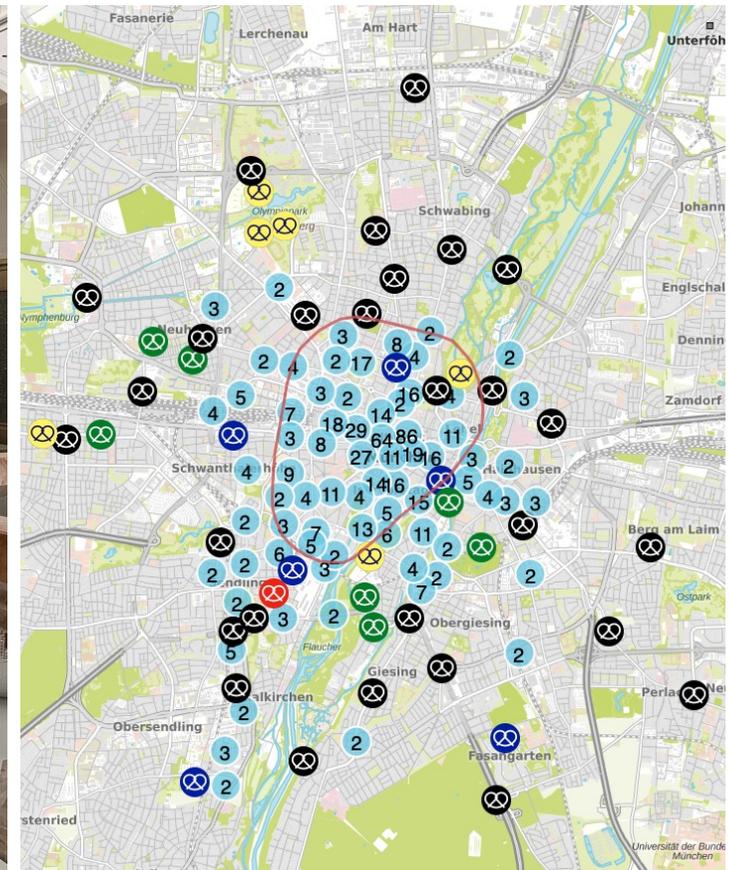
Bild und Datengrundlage: © Landeshauptstadt München 2022, © mahl-gebhard-konzepte 2021

Transformation braucht Diskurs

Beispiel Handlungsraumkonzept Innenstadt München



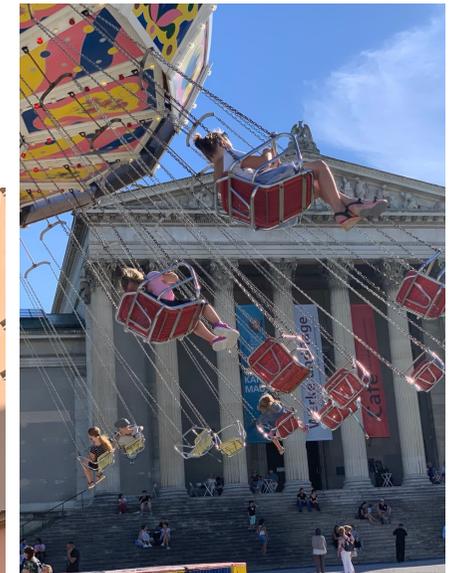
Bild: USP Projekte GmbH



Online-Beteiligung DIPAS, Bild: USP Projekte

Transformation braucht Experimentierräume

- Bsp. Temporäre Umgestaltung, Verkehrsversuche München
- Pop-up Radwege, Sommerstraßen, „Schanigärten“ u.v.m.



Bilder: USP Projekte GmbH

Transformation braucht Impulse für Selbstorganisation

Beispiel: City2Share



Bilder: USP Projekte GmbH

Transformation braucht Impulse für Selbstorganisation

- Beispiel: Betriebliches Mobilitätsmanagement LRA Dachau
- Bsp. Mobilitätswerkstatt Pfaffenhofen a.d. Ilm



Systemübergreifende Kleingruppenarbeit vom weißen Blatt, Bsp. SUMP Forchheim



Stadtspaziergang Bsp. ISEK Freising

Alle Bilder: USP Projekte GmbH



Soziometrische Aufstellungen, Bsp. Betriebliches Mobilitätsmanagement LRA DAH



Aufsuchende Beteiligung für Selbstorganisation Mobilitätswerkstatt Pfaffenhofen a.d. Ilm

Transformation braucht Anreize und Aktivierung

Beispiel: IBA Räume der Mobilität in der Region München

- 1 Förderung Veränderungsbereitschaft und Innovationslust, Aktivierung



Bild: USP Projekte GmbH

Bild: INZELL / SSR

Transformation braucht Anreize und Aktivierung

IBA Räume der Mobilität in der Region München

Beispiel: Vorbereitungsprozess IBA Zukunftsquartier Freising



Alle Bilder:
USP Projekte GmbH

Ich freue mich
auf unsere Diskussion !



Bild: Stadt Coesfeld

USP Projekte GmbH
Dr. Sonja Rube
Geschäftsführerin

Büro München
Friedrichstraße 27
80801 München
Fon +49 (0)89 461 337 40
Fax +49 (0)89 461 337 33
rube@usp-projekte.de
www.usp-projekte.de